

# FIDELITY

HIFI UND MUSIK



44

44

D 12,50 € • A/IT/BENELUX 14,40 € • CH 20,60 SFR • S 151 SKR 04/2019 • 8. Jahrgang • Juli/August 2019



Silvercore Daland

# DER AN- LAGE(N) TIPP

Von Michael Vrzal. Fotografie: Ingo Schulz

High End mit Gegenwert:  
Bei Silvercore investiert der  
Audiophile in Silber – und in die  
Kunst, daraus Musik zu machen.





— Seit sich so gut wie alles programmieren lässt, seit sogar Verstärker mit einem Firmware-Update Leistung zulegen, wird es zunehmend schwieriger, Außenstehenden das Prinzip High End zu vermitteln. Es fehlt nämlich immer öfter der buchstäblich greifbare Gegenwert. Nach wie vor gehen substanzielle Geldbeträge über die Ladentheke, doch dann stecken unter den gefrästen Aluminiumdeckeln programmierte Chips. Vielleicht noch

dicht mit SMD-Bauteilen bestückte Platinen. Technisch mag das ja alles seine Richtigkeit haben, aber – finden Sie das nicht auch irgendwie unbefriedigend? Auftritt Christof Kraus. Der gelernte Architekt und Designer hat in den 1980er Jahren sein Hobby HiFi zum Beruf gemacht. Statt sich allerdings in die Zunft der Gerätehersteller einzureihen und geduldig auf seinen Durchbruch zu warten, wählte er die Chance

der Spezialisierung und begann, Trafos zu wickeln. Keine gewöhnlichen, sondern solche mit Silberdraht. Für das Edelmetall entschied sich Kraus aus klanglichen Gründen. Silber, so sagt er, brächte einen detailreicheren Hochtönen als Kupfer und klänge gleichzeitig sauberer, runder und weicher. In Silvercore-Geräten wird 4N-Silber verwendet, also solches mit einer Reinheit von 99,99 %. Christof Kraus lässt sich seinen Silberdraht eigens in der

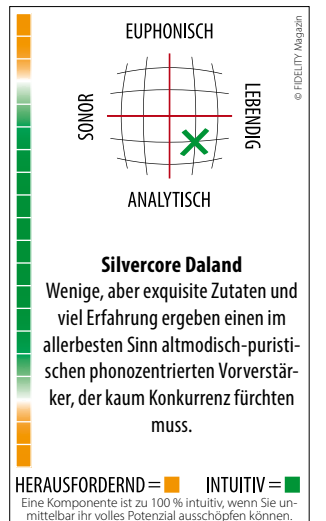
gewünschten Qualität und den benötigten Dicken ziehen. Das sei tatsächlich der für das hörbare Ergebnis entscheidende Faktor, denn Silber in Goldschmied-Qualität, wie es sich der ambitionierte Bastler besorgen kann, sei anders legiert und reagiere ungünstig auf Biegebelastung – was dann auch den Klang beeinträchtigt. Heute ist die kleine Leipziger Manufaktur Silvercore auf dem Gebiet der höchstwertigen

Übertrager eine Hausnummer. Hier kann man sich ebenso gebrauchsfertige, in hübsche Gehäuse verpackte MC-Übertrager bestellen wie maßgeschneiderte Bauteile für die eigene Serienfertigung in Auftrag geben. Gleichzeitig hat Silvercore auch komplette Verstärker im Angebot. Das nagelneue Testobjekt Daland, eine puristische Vorstufe mit einem MM- und einem MC-Phonoingang sowie einem Hochpegelanschluss, ist allerdings etwas

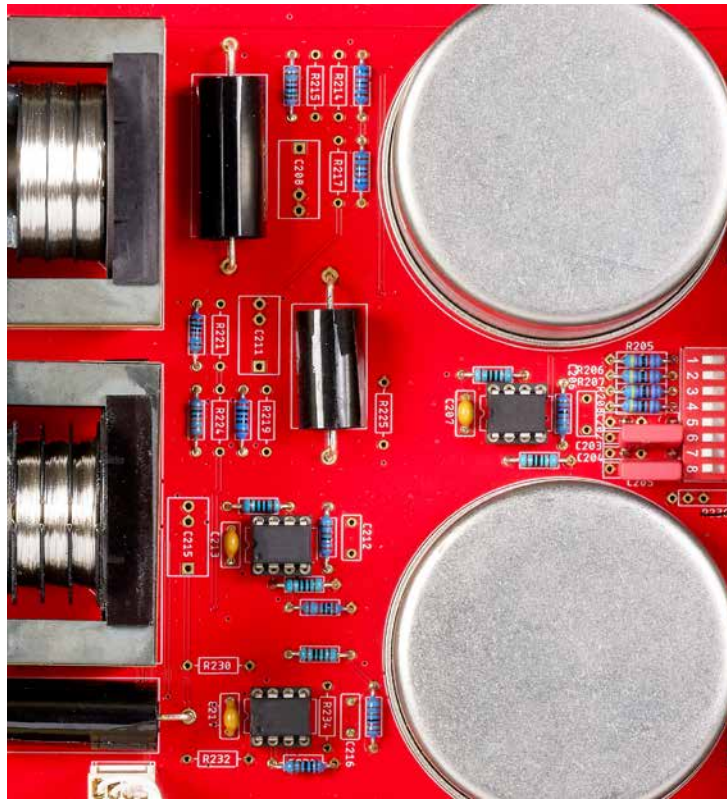
Besonderes. Hier hatte Christof Kraus, der bei seinen Konstruktionen eigentlich immer auf Röhren setzt, „Lust, mal was anderes zu probieren“, wie er sagt. Die Daland ist eine Vorstufe ohne Röhren, dafür mit den feinsten silbergewickelten Spulen, Ein- und Ausgangsübertragern aus dem hauseigenen Programm. Sie kommen allesamt aus den teuren „Pro“-Baureihen, in denen die Kerne aus nanokristallinem Material gefertigt ▶

lizenziert für Silvercore | Tauchaer Straße 111 | 04349 Leipzig | Telefon +49 341 86727808 | www.silvercore.de

lizenziert für Silvercore | Tauchaer Straße 111 | 04349 Leipzig | Telefon +49 341 86727808 | www.silvercore.de



# „ALLES VOM FEINSTEN“ LÄUTET DIE MAXIME VON SILVERCORE-INHABER CHRISTOF KRAUS



sind. Aber nicht nur die Induktivitäten sind ein Fest fürs Auge. Kraus entschied sich offenbar für die Maxime „Alles vom Feinsten“, und so kommen als Operationsverstärker die kostspieligen Typen OP27 und OP37 von Analog Devices zum Einsatz. Auch beim Lautstärkepoti wurde nicht geknausert: Im Daland steckt ein auf vier Kanälen (entsprechend dem vollsymmetrischen Aufbau) Einzelwiderstände schaltendes Exemplar. Das tut es mit einer

Anfassqualität, dass man sich das Gerät allein wegen dieses satten Klickens auf den Nachtschlaf stellen möchte.

Die Musik spielt beim Silvercore Daland ganz klar im Phonozweig. Der Entzerrer ist als LCR-Netzwerk aufgebaut. Diese Methode der Phonoentzerrung gilt als der gängigeren passiven RC-Bauweise klanglich überlegen. Christof Kraus nennt konkret die über den

gesamten Frequenzbereich gleichbleibende Belastung der Schaltung und die daraus resultierende Vermeidung von Phasendrehungen als Vorzüge. Das käme der akustischen Raumabbildung zugute. Wie der Name der Schaltung sagt, bilden hier Spulen (L), Kondensatoren (C) und Widerstände (R) das Netzwerk, das die Bassabsenkung und Höhenanhebung der Schallplatte wieder in den Ursprungszustand bringt.



Im Daland verwendet Silvercore tatsächlich keine Bauteile von der Stange. Vor allem die überdimensionierten Spulen und Kondensatoren haben wir so noch nicht gesehen.



und eine für das ausgelagerte Netzteil. Da das LCR-Netzwerk nicht abgeschirmt ist, muss die Vorstufe tatsächlich maximalen Abstand zu Trafos und Netzleitungen halten, sonst drohen Brummeinstreuungen.

Anekdote aus dem Autorenalltag gefällig? Um der symmetrischen Bauweise der Silvercore-Vorstufe gerecht zu werden, setzte der Autor Himmel und Hölle in Bewegung und besorgte mehrere Endverstärker mit entsprechenden Anschlussmöglichkeiten. Nur um bei allen

diverse Unpässlichkeiten festzustellen. Ein 20 Jahre alter, bestens beleumundeter Meridian-Amp offenbarte dringenden Servicebedarf, ein Paar für ihre Dynamik und Basskontrolle bekannte Schaltnetzteil-Monoblöcke spielte so müde, dass auch da etwas nicht stimmen konnte. Damit schlug die Stunde der Adapter, und der Leipziger Pre landete an meiner DIN-bestückten Naim-Endstufe. Und siehe da: Das war ein veritabler Glückstreffer. Von der Last befreit, die dazugehörige

Vorstufe mit Strom zu versorgen, wuchsen der mir vermeintlich so vertrauten NAP200 regelrecht Flügel.

Der Silvercore Daland ist mühelos in der Lage, die Eigenschaften der vorgeschalteten Quellen vollständig an den Endverstärker durchzureichen. Im Tonarm meines dps-Laufwerks steckt das MC-System Lyra Kleos. Digitale Signale wandelte während des Testzeitraums der DAC Formula xHD von Acoustic Quality,

kurz Aqua. Beides sind Quellen, die eine enorme Detailfülle und Dynamik liefern und die sich über das gesamte Frequenzspektrum keinerlei Schwächen erlauben. Wie viel davon an die Ohren des Hörers gelangt, bestimmt die dazwischengeschaltete Elektronik. Mit dem deutsch-englischen Verbund aus Silvercore und Naim kann man sich zufrieden im Hörsessel zurücklehnen. Trommeln punchen direkt in die Magengrube, Stimmen berühren mit feinsten emotionalen Modulationen,

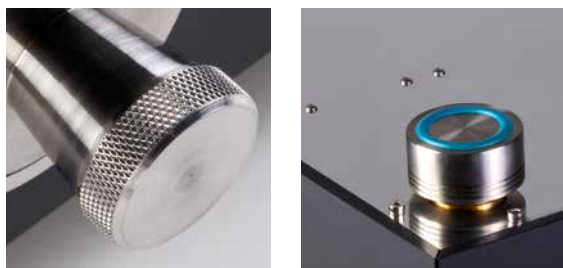
Räume öffnen sich zwischen und hinter den Lautsprechern und lassen diese verschwinden. Die Paradedisziplin des Phonozweigs ist sein enormes Auflösungsvermögen. Die Detailflut wirkt umso beeindruckender, als sie sich vor einem perfekt leeren Hintergrund aufbaut. Kein Rauschen weit und breit, und Brumm nur, wenn von irgendwo ein böser Trafo einstreut. Klassische Instrumente werden mit sämtlichen Nebengeräuschen der Tonerzeugung präsentiert und erklingen so mit

einem Gänsehaut erregendem Realismus. Zumal Christof Kraus das mit dem sauberen Phasenverhalten und der Raumdarstellung ohrenscheinlich genau wie angekündigt hinbekommen hat. Räume spannen sich breit und tief auf, sodass Livemitschnitte zu einem besonderen Leckerbissen werden. Ich habe Wladimir Horowitz selten so plastisch im Moskauer Konservatoriumssaal sitzen und das ihn umgebende raschelnde, hustende, Türen zuschlagende Publikum die ▶

lizenziert für Silvercore | Tauchaer Straße 111 | 04349 Leipzig | Telefon +49 341 86727808 | www.silvercore.de

lizenziert für Silvercore | Tauchaer Straße 111 | 04349 Leipzig | Telefon +49 341 86727808 | www.silvercore.de





Zeigt her eure Füße: Denand und Netzteil stehen auf klangoptimierenden Füßen. Der Vorverstärker verfügt übrigens ausschließlich über symmetrische XLR-Anschlüsse.



Raumdimensionen definieren gehört wie über den Leipziger Vorverstärker.

Klangfarben transportiert der Daland akkurat. Man kann ihm zwar eine gewisse Höhenverliebtheit nicht absprechen, aber die steht ganz im Dienste des hautnahen Musikgenusses. Und ich hätte ja auch per Absenkung der Eingangsimpedanz mein analytisches Kleos zügeln können. Wollte ich aber nicht. Dieser anspringende, lebendige, mitreißende Phono-Sound war genau das, was ich jetzt brauchte.

Bass und Dynamik lassen nichts zu wünschen übrig. Die LP *Toy* des Schweizer Elektro-Duos Yello kam über den Silvercore-Pre mit souveränem Wabern, Wummern und Schnalzen, die Samples flogen durch den Raum, dass es eine Freude war. Hier und auch bei komplexen Orchesteraufnahmen zeigten sich zwei nur den besten Entzerrern eigene Qualitäten: durch nichts zu erschütternde Gelassenheit und niemals aufbrechender musikalischer Fluss. Und der Hochpegeleingang? Prinzipbedingt stellt der eine viel geringere technische Herausforderung dar als der Phonozweig,

weswegen vor allem sein grundsätzliches Vorhandensein gewürdigt sein soll. Davon abgesehen: Der Daland ist ja ein modular aufgebautes Gerät. Ausschließlich Schallplatten hörende Interessenten können bei Silvercore auch nur die Phonoplatine ohne Pegelreglung als klassischen Vor-Vorverstärker ordern. Mit Lautstärkeregel und Hochpegelezweig in einem Gehäuse ergibt sich aber eine exzellente puristische Lösung für jene, die neben dem Plattenspieler noch einen guten D/A-Wandler besitzen und an diesen dann CD-Player, Streamer etc. digital andocken. Auf die Weise fällt die Beschränkung auf nur einen Hochpegeleingang gar nicht mehr ins Gewicht.

Noch bevor der erste Ton erklingen war, hatte mich Christof Kraus' neue Vorstufe mit ihrer hochwertigen Konzeption und Verarbeitung beeindruckt. Eine derartige Qualitätsversessenheit ist, ich wiederhole mich da gerne, auch im High End keine Selbstverständlichkeit. Der ungemein schnelle, offene und musikalische Klang der Silvercore Daland machte mich schließlich vollends zum Fan. Dieses Gerät verdient die allerbesten Spielpartner und

einen erfahrenen Besitzer, der Komponenten zu paaren und fein abzustimmen weiß. Dann kann Daland die letzte Vorstufe sein, die man anschafft. Weltklasse fürs Leben. ■

#### Vorverstärker mit MM/MC-Entzerrer | Silvercore Daland

**Funktionsprinzip:** vollsymmetrischer Vorverstärker mit LCR-RIAA und Hochpegeleingang, Silberübertrager | **Eingänge:** 1 x Phono MC (XLR), 1 x Phono MM (XLR), 1 x Hochpegel (XLR) | **Ausgänge:** 1 x Pre Out (XLR) | **Besonderheiten:** ausgelagertes Liniernetzteil, MC-Eingangsimpedanz und Kapazität nach Kundenwunsch per DIP-Schalter anpassbar | **Maße (B/H/T):** 45/12/39 cm (Netzteil 12/12/21 cm) | **Gewicht:** 11,3 kg, (Netzteil 2 kg) | **Garantiezeit:** 2 Jahre | **Preis:** 7500 €

Silvercore | Tauchaer Straße 111 | 04349 Leipzig | Telefon +49 341 86727808 | [www.silvercore.de](http://www.silvercore.de)

#### MITSPIELER

**Plattenspieler:** bauer audio dps 3 | **Tonarm:** bauer audio Tonarm | **Tonabnehmer:** Lyra Kleos | **Phonovorverstärker:** bauer audio Phono | **CD-Player:** Electrocompaniet EMC-1 UP, Meridian 508/24 | **D/A-Wandler:** Aqua Formula xHD | **Vollverstärker:** Silbatone JI-300B Mk III | **Vorverstärker:** Naim Audio NAC 202, NAPSC | **Endverstärker:** Naim Audio NAP 200 | **Kabel:** Naim Audio, HMS, Fadel Art, Chord, Music Line | **Zubehör:** Selbstbau-Rack, Granitbasen